

# Jahresbericht der Buchhändler-Sterbekasse

## Kantate 1931

Der Jahresbericht unserer Sterbekasse kann eigentlich nur eine Aufstellung von Zahlen sein, wie sie der Kassenbericht gibt, und ein Aufruf an die Mitglieder des Börsenvereins, die bis heute noch nicht der Sterbekasse beigetreten sind, sich endlich auf ihre Pflicht zu besinnen.

Die Mitglieder der Sterbekasse wollen begreiflicherweise wissen: 1. Wie steht die Sterbekasse finanziell da und sind die Sicherheiten wirklich gegeben, daß wir das Sterbegeld erhalten? 2. Kann das Sterbegeld nicht erhöht werden?

Auf die erste Frage gibt der Kassenbericht einen genauen Aufschluß und wir können hier nur noch einmal sagen: Soweit menschliche Voraussicht überhaupt etwas „sicher“ nennen kann, steht unsere Sterbekasse auf einer solch festen Grundlage, daß sie allen Anforderungen gewachsen ist und zu jeder Zeit die in den Satungen festgelegten Verpflichtungen erfüllen kann.

Auf die zweite Frage können wir nur antworten: Solange die jüngeren Mitglieder des Börsenvereins sich ihrer Pflicht gegen die älteren, von deren Arbeit sie heute die Früchte ernten, nicht bewusst werden, solange ist eine Erhöhung des Sterbegeldes nicht möglich.

Als wir vor acht Jahren die Sterbekasse gründeten, haben wir mit vollem Bewußtsein der Gefahr die älteren Mitglieder des Börsenvereins aufgenommen. In voller Klarheit haben wir in den vergangenen Jahren der Überalterung der Kasse zugesehen und eben aus dieser Einsicht heraus, unbekümmert um die Bitten unserer Mitglieder, das Sterbegeld zu erhöhen, eine Rücklage geschaffen, die in ihrer Höhe erstaunlich ist.

Leider spiegelte sich aber im vergangenen Jahre auch die Not der Zeit wider. Nicht nur haben wir unsere Mitgliederzahl nicht vermehren können, sondern sogar durch Austritt und Ausschluß verschiedene Mitglieder verloren.

Es ist betrüblich, daß ein großer Teil des Buchhandels, der sich immer wieder den Mantel des Idealismus um die Schultern des kaufmännischen Handelns hängt, so ganz versagt, wenn es sich um das Höchste eines Standes handelt, um die Selbsthilfe für den ganzen Stand.

Die Kasse wurde von dem beeidigten Bücherrevisor Joh. Rogge bis ins einzelne geprüft und in jeder Weise in Ordnung befunden.

Zum Schluß sagen wir dem Börsenverein für seine Hilfe herzlichen Dank!

Bremen, am Wall 143  
im April 1931.

W. Hermann.